

Revival Fellowship Schweiz



Beziehungen



Revival Fellowship Schweiz
Schaufelweg 1
3098 Schliern

Telefon: 031 972 22 21
Mobile: 079 287 84 29
E-mail: info@revivalfellowship.ch
Website: www.revivalfellowship.ch

Versammlungen:

Sonntag: 14.00 Uhr
17.00 Uhr
Mittwoch: 19.30 Uhr

Revival Fellowship Schweiz
Schaufelweg 1
3098 Schliern

Telefon: 031 972 22 21
Mobile: 079 287 84 29
E-mail: info@revivalfellowship.ch
Website: www.revivalfellowship.ch

Beziehungen

Es gibt einen klaren Unterschied zwischen einer «sozialen» und einer «geistlichen» Beziehung. Die erste basiert auf den immer ändernden Standards und Erwartungen der Welt und die zweite auf den unveränderbaren Standards und Einflüssen der Bibel.



Die natürliche Person dieser Welt hat keine Beziehung mit Gott und viele behaupten sogar, dass Gott gar nicht existiert. Eine solche Person wird durch das natürliche Denken geleitet und ihre Wünsche sind in ihrem sündigen, unperfekten Wesen verwurzelt.

Meistens werden die Wünsche durch Egoismus und «Ich-Bezogenheit» angespornt. Wenn man sich diesen Wünschen hingibt, führen diese zu allen Sorten von Sünden, Erniedrigungen und Problemen.

Im Gegensatz dazu geht die geistliche Person in Gottes Reich ein, weil sie «von neuem geboren ist». Er/sie wendet Folgendes an: «*Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.*» Kolosser 3:2.

Er/sie strebt Folgendes an: «*Denn wieviele von euch in Christus getauft sind, die haben Christus angezogen.*» Galater 3:27.

Er/sie erlaubt Gott: «*Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.*» Psalm 23:3, Durch «den Geist der Wahrheit» Johannes 14:17.

1. Was die Welt im Allgemeinen von Beziehungen erwartet

Die Unterhaltungsindustrie präsentiert das Thema Frieden und Glückseligkeit, indem sie es auf Fantasien gründet. Bücher, Zeitungen und bekannte Wochenzeitschriften existieren hauptsächlich, weil sie Skandale, Klatsch, Tratsch und andere Neuigkeiten der Unterhaltungsindustrie veröffentlichen. Diese Dinge erzeugen eine verzerrte Sicht auf die Frage, was ist «normal» und «akzeptabel» und sie verführen Menschen zu einem abfallenden moralischen Standard. Unmoral wird uns als allgemein «akzeptabel» präsentiert, und jemand der damit nicht einverstanden ist, wird als «altmodisch» oder als «nicht in» dargestellt. Tatsache ist, dass viele Menschen Opfer der allgemein abfallenden Standards werden, besonders Kinder, die bei alleinstehenden Elternteilen aufwachsen.

Dieser «moderne» Weg des Denkens ist komplett falsch und belastet die Beziehung zwischen Mann und Frau schon vor der Heirat.

11. Gott im Mittelpunkt

Alle diese Dinge sind nur möglich, wenn wir Gottes Liebe erhalten haben. Diese Liebe ist eine «gebende, dienende, selbstlose» Liebe. Sie wird gegeben, ohne etwas zu erwarten.

1 Korinther 13:4 «Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht, sie stellt sich nicht ungebärdig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit; sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.»

Antworten aus Deiner eigenen Bibel

Heiliger Geist

Hesekiel 36:26-27 • Joel 3:1-2 • Matthäus 3:11 • Lukas 11:9-13 • Johannes 3:5, 7:37-39, 14:16-26
Apostelgeschichte 1:4-8, 2:4, 2:37-38 • Apostelgeschichte 8:5-17, 10:44-46, 19:1-6
Römer 8:1-17 • 1Korinther 12:13 • Epheser 1:13-14

Taufe

Matthäus 3:15-16, 28:19 • Markus 16:16 • Lukas 7:29-30 • Johannes 3:22-23 • Apostelgeschichte 2:38, 8:12, 8:36-39 • Apostelgeschichte 10:47-48, 16:30-34, 18:8, 22:16 • Römer 6:3-4 • Kolosser 2:12 • 1Petrus 3:21

Krankenheilung

2Mose 15:26, 23:25 • 5Mose 7: 15 • Psalm 103:3 • Psalm 107:19-21 • Sprüche 4:20-22 • Jesaja 53:5
• Matthäus 4:23, 8:2-3, 8:16-17 • Markus 6:12-13, 16:18 • Lukas 10:9, 10:19 • Johannes 14:12-14
Apostelgeschichte 3:1-12, 8:5-8, 9:32-35, 28:8-9 • Jakobus 5:14-15

Jesus Christus kommt bald wieder

Hesekiel 38 • Daniel 12:4 • Joel 3:3, 4:1-2, 4:9-10 • Sacharja 14:12 • Matthäus 24:4-5, 24:6-7, 24:12
• Apostelgeschichte 2:17-18 • 2Timotheus 3:2-4, 3:5, 4:3-4 • 1Thessalonicher 5:3 • 2Petrus 3:3-14
• Jakobus 5:1-5 • Offenbarung 3:15-17

ten in Krankheit und Gesundheit? Willst Du alles andere aufgeben so lange ihr beide lebt?

Vermutlich war die Antwort auch JA. Erinnere Dich daran.

Es ist gut, sich daran zu erinnern, dass Du DIESEN Mann oder DIESE Frau ausgewählt hast. Nicht irgendeine veränderbare Version davon. Es ist kein UPDATE garantiert. «WYSIWYG» (What you see is what you get, was Du siehst, ist was Du bekommst.)

Viele Menschen heiraten mit dem Bewusstsein, dass es einige Dinge gibt, die sie an ihrem zukünftigen Partner ändern möchten. Wenn diese Veränderungen dann nicht eintreffen, sind sie enttäuscht. Wenn Du Dinge an Deinem zukünftigen Partner entdeckst, die Du nicht liebst, frage Dich «kann ich mit dieser Person leben, wenn sich diese Dinge nicht ändern?» Wenn die Antwort «nein» ist, dann heirate nicht!

Mache Dein Glück nie von notwendigen Veränderungen des Anderen abhängig. Vielleicht werden die Veränderungen nie eintreffen.

9. Egoismus

Es ist klar, dass es rasant abwärts geht, wenn wir uns in den Mittelpunkt setzen. Wenn wir eine «dienende» Mentalität besitzen, werden die meisten Probleme überwunden. Daran können wir selber arbeiten. Wir können uns ändern Durch Gebet, wenn wir den Heiligen Geist benutzen, welchen wir von Gott erhalten haben. Wenn wir es tun, werden wir eine positive Wirkung um uns erkennen und alles wird besser werden.

10. Einstellung

Wenn wir unseren Partner freiwillig erfreuen, haben wir einen wichtigen Sieg erreicht. Einen Sieg über uns selber.

Es ist möglich, dass eine Beziehung stagniert, bis ein bestimmter Sieg erreicht ist.

Ein Beispiel: Ein frisch verheiratetes Paar besitzt verschiedene Interessen. Es ist lebenswichtig, dass sie gemeinsame Interessen entwickeln, andererseits werden sie sich auseinander leben, bevor sie überhaupt mit der Ehe begonnen haben. So dienen wir einander auch in dieser Beziehung. Entwickle Interessen, die der Partner gern hat. Versuche Dich an den Partner anzupassen. Dann wirst Du ein wahrer Gewinner sein.

Alle geisterfüllten Menschen sollen wissen, dass jegliche Form von sexueller Aktivität vor der Heirat, gemäss Bibel, verboten ist. Die Bibel spricht über Hurerei (engl.: fornication, gr.: porneia, verbotener sexueller Verkehr, ausserehe-licher Verkehr) und Ehebruch (engl.: adultery, gr.: moicheia, sexueller Verkehr einer verheirateten oder unverheirateten Person mit einer verheirateten Person). Du kannst diese Hinweise unmißverständlich in *Apostelgeschichte 15:29, Römer 1:29, 1 Korinther 6:18, Epheser 5:3* nachschlagen.

Deshalb existiert ein grosser Unterschied zwischen Menschen, die keinen Wert auf Gottes Wort legen und entschieden haben, der Welt zu folgen und Christen, welche die Sichtweise in Betracht ziehen, einander vor einer möglichen Heirat kennenzulernen.

2. Zwei Arten von Beziehungen

Wenn Du Freundschaften in der «normalen» Welt aufrechterhalten willst, wird von Dir erwartet, dass Du Dinge tust, die Du besser nicht tun solltest. Und es wird auch erwartet, dass Du an Orte gehst, wo Du besser nicht hingehen solltest. Dies bezieht sich besonders auf Mann/Frau-Freundschaften. Die Menschen erwarten, dass Du «hineinpasst» und daran teilnimmst.

In einer geisterfüllten Gemeinschaft werden Menschen durch ein gemeinsames Erlebnis zusammengebracht, sie sind «geisterfüllt». Die gemeinsamen Interessen drehen sich um das Evangelium, sie sind «Jünger» (engl.: disciples, disciplined) von Christus und ihr Ziel im Leben ist, eines Sinnes zu sein und Gott zu dienen. Dies ist die Basis der Gemeinschaft (Fellowship) und auch eine perfekte Basis für eine Mann/Frau-Beziehung.

Deine Bemühung, in der Welt durch Freunde akzeptiert zu werden, lässt Deine sozialen und moralischen Standards sinken.

In der Gemeinschaft bist Du bereits durch Deine Brüder und Schwestern akzeptiert und weil sie «Deine Beschützer» sind, wird diese Gemeinschaft Deine sozialen und moralischen Standards immer mehr erhöhen.

3. Vorbeugen, der beste Weg

Es gibt zwei Wege, um Unmoral vorzubeugen:

Erstens: Denke nicht, dass eine Beziehung mit jemandem, der nicht von neuem geboren ist oder nicht im Geist wandelt, als Möglichkeit in Betracht gezogen werden kann. Schütze Dich selber als geisterfüllter Bruder oder Schwester. Du kannst Dich selber nur einmal «geben», sei nicht «minderwertig». Es ist Dein

grösstes Geschenk und vergiss nie Deine erste Priorität, wie dies in *Matthäus 6:33* geschrieben steht!

Zweitens: Bleibe in der Gemeinschaft (Fellowship), zusammen mit anderen Brüdern und Schwestern. Begib Dich nicht zu zweit in private und intime Begebenheiten. Bleibe in der Öffentlichkeit, Du kannst auch kommunizieren, ohne in eine finstere Ecke gehen zu müssen. Sei nie nur zu zweit in einem Haus. Wenn es notwendig ist, an einem privaten Ort zu sein, lade eine dritte Person ein, am Besten ein verantwortlicher Erwachsener oder ein anderes Paar, welches konstant bei Dir sein kann.

Dies ist der beste Weg, um Problemen «vorzubeugen».

4. Eine Kettenreaktion

1 Korinther 7:1 «Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es für den Menschen gut, dass er keine Frau berühre.»

Apostel Paulus schrieb mit Recht: «so ist es für den Menschen gut, dass er keine Frau berühre.» Dies war eine Antwort auf Fragen, die über Mann/Frau-Beziehungen gestellt wurden. Es ist unvermeidlich, dass Intimität in jeglicher Art, eine Kettenreaktion von Ereignissen auslösen kann, welche dazu führen, dass ... Menschliche Emotionen sind unglaublich stark und außerordentlich schwer zu kontrollieren.

Deshalb ist es ein sehr guter Vorsatz, sich erst gar NICHT auf diesen Weg zu begeben. Sogar ein einfacher Kuß an einem ruhigen Ort kann der Anfang einer Kettenreaktion sein. Sie kann dazu führen, dass die Situation «außer Kontrolle» gerät.

5. Plane im Voraus

Menschliche Beziehungen können eine Person stärken oder auch brechen. Gehe keine Beziehung ein, bis Du Dir ganz sicher bist, dass sie in gegebener Zeit auch zu einer Heirat führen wird.

Wir als Christen spielen nicht mit Emotionen. Dies führt nur zu Dramen, Streß und auch zu Depressionen. Wenn Du es nicht ernst meinst, lass es sein. Flirte nicht.

6. Bist Du sicher?

Wenn Du verliebt bist, kann das klare Denken eingeschränkt sein. Trotzdem musst Du Dir ganz sicher sein, in «was» Du verliebt bist.

Bist Du in die Person verliebt, oder etwa in den romantischen Gedanken zu heiraten?

Da besteht ein grosser Unterschied. Manchmal braucht es Zeit, um herauszufinden, was hinter dem Verliebtsein steckt. Schau gut um Dich herum, und Du wirst sicher Fälle erkennen, wo das «Verliebt-Sein» eher den romantischen Gedanken betraf, statt die Person. In diesen Fällen ergaben sich viele Probleme, die aussortiert werden mussten.

Stelle sicher, dass Du keine weiteren Aktionen in Bewegung setzt, bevor Du Dir ganz sicher bist, dass Du die Person liebst, und nicht nur den Gedanken verheiratet zu sein.

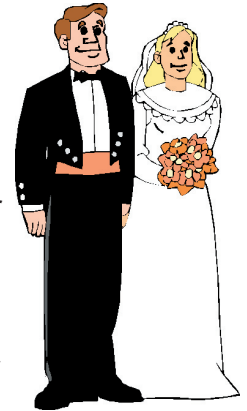
7. Heirat

Der grosse Tag kommt und geht, was können wir nun erwarten?

1 Korinther 7:32 «Ich will aber, dass ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete sorgt für die Sache des Herrn, wie er dem Herrn gefalle;
33 der Verheiratete aber sorgt für die Dinge der Welt, wie er der Frau gefalle.»

Apostel Paulus machte es deutlich, Du lebst nun in einer anderen Situation. Die Verantwortungen haben sich geändert. Ihr müsst nun zusammen arbeiten, ihr seid nun für einander verantwortlich. Du bist jetzt kein «freier Geist» mehr.

Du musst auf Deinen Partner Rücksicht nehmen, auf seine Schwächen, seine lustigen Seiten, seine Wünsche. Manchmal kann dies während der «Anfangs-Periode» Konflikte ergeben. Wie werden wir da reagieren?



8. Erwartungen

Viele Menschen erwarten eine Menge von der Heirat, oft unrealistische Dinge. Manchmal ist dies ein «Produkt aus Hollywood». Vergiss nie, dass Hollywood voll Fantasien ist. Enttäuschungen können eintreten, manchmal sogar von Tag eins an. Vergiss nie, was ihr euch während der Hochzeits-Zeremonie versprochen habt:

Für den Mann: Willst Du diese Frau nehmen, mit ihr gemäss Gottes Geboten zusammen leben? Willst Du sie lieben, ehren und zu ihr halten in Krankheit und Gesundheit? Willst Du alles andere aufgeben so lange ihr beide lebt? Vermutlich war die Antwort JA. Erwinnere Dich daran.

Für die Frau: Willst Du diesen Mann nehmen, mit ihm gemäss Gottes Geboten zusammen leben? Willst Du ihm gehorchen, ihn lieben, ehren und zu ihm hal-